

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
1 Einleitung	17
1.1 Stand der Forschung	19
1.2 Relevanz der Arbeit	23
1.3 Der theoretische Ansatz und die methodische Vorgehensweise	27
1.3.1 Theoretischer Ansatz und Ausgangsannahmen	27
1.3.2 Methodisches Vorgehen	30
1.4 Definition zentraler Begriffe	32
1.5 Aufbau der Arbeit	34
2 Theoretischer Rahmen und methodische Vorgehensweise	37
2.1 Frankreichs "neue" Politik gemäß rationalistischer Ansätze der Außenpolitikanalyse	38
2.1.1 Neorealismus	38
2.1.1.1 Grundannahmen	38
2.1.1.2 Neorealistische Interpretation	40
2.1.2 Institutionalismus	43
2.1.2.1 Grundannahmen	43
2.1.2.2 Institutionalistische Interpretation	44
2.1.3 Liberalismus	46
2.1.3.1 Grundannahmen	46
2.1.3.2 Liberale Interpretation	47
2.1.4 Zusammenfassende Kritik der rationalistischen Ansätze	49
2.2 Frankreichs "neue" Politik aus konstruktivistischer Perspektive	53
2.2.1 Grundannahmen	53
2.2.2 Die Analyse von Außenpolitik aus konstruktivistischer Perspektive	57
2.2.2.1 Das Konzept der außenpolitischen Identität	57
2.2.2.2 Identitätselemente und Identitätsebenen	59
2.2.3 Die Analyse außenpolitischen Wandels aus konstruktivistischer Perspektive	65
2.3 Methodisches Vorgehen	68
2.3.1 Die Methoden des interpretativen Konstruktivismus: Qualitative Inhaltsanalyse und Diskursanalyse	68

2.3.2	Qualitative Inhaltsanalyse: Empirische Anwendung	70
2.3.2.1	Quellenauswahl	70
2.3.2.2	Auswertung der Quellen	73
2.3.3	Zum Umgang mit dem "Propagandaproblem"	74
3	1960-1990: Der "Gendarm Afrikas" als Hüter des Status Quo	77
3.1	Die sicherheitspolitische Identität der V. Französischen Republik	77
3.1.1	Metaebene: Globale militärische Handlungsfähigkeit als Ausdruck internationaler "Größe" und nationaler "Unabhängigkeit"	79
3.1.1.1	Internationale "Größe" ( <i>grandeur</i> )	80
3.1.1.2	Nationale "Unabhängigkeit" ( <i>indépendance</i> )	82
3.1.2	Zielebene: Dominanz der französischen Nukleardoktrin	84
3.1.3	Instrumentelle Ebene: Unilateralismus	85
3.2	Die militärische Interventionspolitik Frankreichs in Subsahara-Afrika zwischen 1960 und 1990	89
3.2.1	Metaebene: Die Aufrechterhaltung einer exklusiven Einflusszone mit militärischen Mitteln	91
3.2.1.1	Internationale "Größe" ( <i>grandeur</i> )	91
3.2.1.2	Nationale "Unabhängigkeit" ( <i>indépendance</i> )	93
3.2.2	Zielebene: Regimestabilisierung	94
3.2.2.1	1960-1964: Widerstand gegen innerstaatliche Oppositionsbewegungen	98
3.2.2.2	1977-1978: Der Kampf gegen die Sowjetunion und ihre Verbündeten	99
3.2.2.3	1968-1984: Die Abwehr der libyschen Expansionsbestrebungen im Tschad und in der ZAR	103
3.2.3	Instrumentelle Ebene: Unilateralismus	106
3.3	Zusammenfassung	107
4	1990-1994: Die Fortführung von de Gaulles Erbe bis zum "Ruanda-Schock"	109
4.1	Die sicherheitspolitische Identität Frankreichs nach dem Ende des Kalten Krieges	110
4.1.1	Metaebene: Auf der Suche nach einer neuen sicherheitspolitischen <i>raison d'être</i>	110
4.1.2	Zielebene: Vom Nicht-Interventionismus zur "humanitären Einmischung"	112
4.1.3	Instrumentelle Ebene: Vom Unilateralismus zum Multilateralismus	113

4.2 Frankreichs militärische Interventionspolitik in Subsahara-Afrika zwischen 1990 und 1994	116
4.3 Die Rolle Frankreichs in Ruanda als critical juncture	117
4.3.1 Phase 1: Operation <i>Noroît</i> (1990-1993): Militärische Unterstützung des Hutu-Regimes	118
4.3.2 Operationen <i>Amaryllis</i> und <i>Turquoise</i> (1994): Kehrtwende in der französischen Ruanda-Politik	121
4.3.3 Der "Ruanda-Schock" und die Folgen	122
4.4 Zusammenfassung	127
5 1994-2002: Der "Gendarm Afrikas" in der Krise	128
5.1 Die sicherheitspolitische Identität Frankreichs unter Präsident Chirac	128
5.1.1 Metaebene: Von einer "Militärmacht" zur anderen	128
5.1.2 Zielebene: "Humanitäre Einmischung" und der Kampf gegen den Terrorismus	131
5.1.3 Instrumentelle Ebene: UNO, NATO oder doch EU? Auf der Suche nach dem idealen Partner	132
5.2 Die militärische Interventionspolitik Frankreichs in Subsahara-Afrika zwischen 1994 und 2002	136
5.2.1 Militärischer Rückzug auf Raten	136
5.2.1.1 Kontinuität und Wandel im Widerstreit: Komoren (1995) und ZAR (1996-1997)	137
5.2.1.2 Die Nicht-Intervention in Zaïre (1997)	139
5.2.1.3 Die Nicht-Intervention in der Elfenbeinküste (1999)	141
5.2.2 Neuer Fokus auf die Förderung der afrikanischen Friedens- und Sicherheitsarchitektur	143
5.3 Zusammenfassung	146
6 2002-2009: Die "neue" militärische Interventionspolitik Frankreichs in Subsahara-Afrika	148
6.1 Die sicherheitspolitische Identität Frankreichs zu Beginn des 21. Jahrhunderts	149
6.1.1 Metaebene: Festhalten an der globalen militärischen Handlungsfähigkeit	149
6.1.2 Zielebene: "Peacekeeping" und der Kampf gegen den Terrorismus	151
6.1.3 Instrumentelle Ebene	153
6.1.3.1 Vom NATO-Pragmatismus zum "Supermarkt"-Ansatz	153
6.1.3.2 Das Festhalten an einer Führungsrolle in EU, NATO und UNO	160
6.1.4 Zusammenfassung	161

6.2 Elfenbeinküste - Operation Licorne (seit 2002)	163
6.2.1 Die Hintergründe des Konflikts	164
6.2.2 Phase 1: September 2002 - Januar 2003	166
6.2.2.1 Instrumentelle Ebene	166
6.2.2.2 Zielebene	170
6.2.2.3 Metaebene	177
6.2.3 Phase 2: Februar 2003 - November 2004	178
6.2.3.1 Instrumentelle Ebene	178
6.2.3.2 Zielebene	183
6.2.3.3 Metaebene	186
6.2.4 Phase 3: November 2004 - April 2005	187
6.2.4.1 Instrumentelle Ebene	187
6.2.4.2 Zielebene	190
6.2.4.3 Metaebene	193
6.2.5 Zusammenfassung	194
6.3 Demokratische Republik Kongo - Operationen Artemis (2003) und EUFOR RD Congo (2006)	196
6.3.1 Die Hintergründe des Konflikts	196
6.3.2 Operation Artemis (2003)	198
6.3.2.1 Instrumentelle Ebene	201
6.3.2.2 Zielebene	203
6.3.2.3 Metaebene	208
6.3.3 Operation EUFOR RD Congo (2006)	209
6.3.3.1 Instrumentelle Ebene	212
6.3.3.2 Zielebene	216
6.3.3.3 Metaebene	221
6.3.4 Zusammenfassung	223
6.4 Tschad/ZAR - Operation EUFOR Tschad/RCA (2008-2009)	224
6.4.1 Die Hintergründe des Konflikts	224
6.4.1.1 Die Konfliktlage im Tschad	225
6.4.1.2 Die Darfur-Krise	228
6.4.1.3 Die Auswirkungen der Darfur-Krise auf die Situation im Tschad	232
6.4.2 Operation EUFOR Tschad/RCA	234
6.4.2.1 Instrumentelle Ebene	234
6.4.2.1.1 Das Scheitern der geplanten UN-Friedensoperation	234
6.4.2.1.2 Die Geburt einer EU-Militäroperation	235
6.4.2.2 Zielebene	238
6.4.2.3 Metaebene	242
6.4.3 Kontextualisierung: Operation EUFOR Tschad/RCA als Instrument zur "Regimestabilisierung"?	243
6.4.3.1 Die Vorgeschichte: Frankreichs Pro-Déby-Politik zwischen 2004 und 2006	244

6.4.3.2 Die Skepsis der EU-Partner Frankreichs hinsichtlich der französischen Initiative	245
6.4.3.3 Das Primat humanitärer Ziele innerhalb der französischen Regierungselite	248
6.4.3.4 Frankreichs zwiespältige Reaktion auf den Rebellenangriff im Tschad vom Februar 2008	251
6.4.3.4.1 Die Infragestellung der EUFOR-Operation durch die Ereignisse vom Februar 2008	252
6.4.3.4.2 Die Rettung der EUFOR-Operation	255
6.4.4 Zusammenfassung	257
7. Schlussfolgerungen und Ausblick	259
7.1 Zusammenfassung	260
7.1.1 Überprüfung der ersten Ausgangsannahme	260
7.1.1.1 Zielebene	260
7.1.1.2 Metaebene	263
7.1.2 Überprüfung der zweiten Ausgangsannahme	266
7.2 Anknüpfungspunkte für die weitere Forschung	271
7.3 Ausblick	275
7.3.1 Metaebene	276
7.3.2 Zielebene	281
7.3.3 Instrumentelle Ebene	283
Anhang	287
Literaturverzeichnis	293
Primärliteratur	293
Sekundärliteratur	301